

Erfahrungsbericht

Erasmus+ Auslandsstudienaufenthalt 2018/19

Vorbereitungszeit

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester verlief viel einfacher als ich es mir vorgestellt habe. Ich hatte mir vorgestellt, dass das Planen sehr zeitaufwändig und stressig sein würde, was im Nachhinein sich ganz anders herausgestellt hatte. Wir hatten genügend Zeit, um alle Informationen zu verarbeiten, in Ruhe die Universitäten anschauen und die Bewerbungen zu schreiben und abschicken bevor die Anmeldefrist vorüber war.

Das richtige Planen begann bei mir schon im ersten Semester, Winter 2017, nachdem das Erasmusbüro eine kleine Infoveranstaltung, in Form von einer Vorlesung durchgeführt hat. Dort wurden wir zum ersten Mal über den Bewerbungsprozess informiert, sowie alle Deadlines und Anmeldefristen. In diesem Jahr war die Anmeldefrist zwischen Januar 2018 und 15. Februar 2018. Man hatte somit also genug Zeit gehabt, um alle Universitäten genau durchzuschauen bevor man sich festlegen konnte. Es war eine gute Veranstaltung, um einen ersten Blick über den ganzen Prozess zu bekommen. Seitdem her habe ich angefangen mir die unterschiedlichen Universitäten in Spanien anzusehen, da mein Auslandsstudium in einem spanisch sprechenden Land durchgeführt werden sollte, aufgrund meines Komplementär Fach Hispanistik.

Was mir sehr gut gefallen hat, war die Liste die Erasmus auf ihrer Webpage veröffentlicht hat, in der alle Universitäten angegeben waren, mit denen sie kooperieren. Wenn man also zu Beginn keine genaue Vorstellung hat, welche Universität man sich zuerst anschauen sollte oder wohin man gerne gehen möchte, konnte man sich durch die Liste schon mal die erste Orientierung holen.

Ich hatte mich für drei Universitäten entschieden: Alicante, Barcelona und Valencia. Genau in dieser Reihenfolge habe ich meine Prioritäten, bzw. Wunschwahl angegeben. Gegen Ende April 2018 wurden wir dann über unsere Nominierung informiert. Ich wurde für meinen Zweitwunsch Barcelona nominiert und bekam auch kurze Zeit später eine Zusage von der Universität Autònoma de Barcelona (UAB). Ab diesem Zeitpunkt orientierte ich meine Planung hauptsächlich auf den zugeschickten Informationen der UAB. Ich habe mir einen Universitätsaccount erstellt, mich bei dem Exchange Office gemeldet, meine Kurse gewählt

und kurze Zeit darauf den Learning Agreement ausgefüllt und von der Auftragsperson unterschreiben lassen, was ganz ohne Probleme verlief. Zusätzlich muss man sagen, dass die Ansprechpersonen sehr zuverlässig sind und sehr schnell antworten. Ich konnte mein Learning Agreement ohne Probleme per Email schicken und kriegte es am nächsten Tag unterschrieben zurück.

Da ich bis zu diesem Zeitpunkt alles was die Vorbereitung angeht, erledigt habe, beschäftigte ich mich mit der Planung vor Ort.

Unterkunft

Wenn man sich eine Unterkunft in Barcelona sucht, würde ich euch auf jeden Fall empfehlen sich eine Wohnung in der Stadtmitte zu suchen und auf keinen Fall auf dem Campus. Da die Universität sehr weit weg von der Stadtmitte liegt, wird es sehr schwer sein spät oder nachts eine gute Verbindung zu finden. Wenn man dann vor allem Feiern geht oder einfach sich nur mit seinen Freunden treffen will, ist der Weg sehr weit und zeitaufwändig. Laut meiner Erfahrung, haben sehr viele Personen in der Stadtmitte gelebt und es bevorzugt länger zur Universität zu fahren als zu einem Treffen. Außerdem gibt es in den Wohnungen auf dem Campus kaum Privatzimmer. Die meisten Zimmer werden von 2 oder 3 Personen geteilt.

Des Weiteren ist es empfehlenswert sich frühestmöglich um eine Wohnung zu kümmern, da viele gute Wohnungen sehr schnell vermietet werden.

Gute Internetadressen sind: *spotahome.com*, *pisocompartido* und *idealista*. Auf diesen Seiten kann man schnell Kontakt zu den Vermietern aufnehmen. Ich persönlich habe meine Wohnung auf *spotahome.com* gefunden und es hat mir sehr gut gefallen. Die Wohnung wurde mit einem Video vorgestellt und man musste keine Besichtigung durchführen. Jedoch ist es wichtig zu beachten, dass die Mietkosten sehr hoch in Barcelona sind. Günstiger als 400 Euro findet man kein Privatzimmer in einer WG. Das ist der Nachteil, wenn man in einer Großstadt lebt.

Im Allgemeinen ist es schlau sich eine Wohnung in der Nähe der Bahn S2 zu suchen, da man nicht umsteigen muss und schnell die Universität erreicht. Beliebte Orte für Wohnungen sind: gotisches Viertel, Gràcia, Muntaner und Provenca.

Allgemeine Information zur Partnerhochschule

Meine Anreise verlief sehr entspannt, da ich etwas früher mit meinen Eltern hingeflogen bin, wir uns ein Auto gemietet und dann Barcelona erkundigt haben. Für die, die mit Ryanair oder einer anderen nicht spanischen Fluggesellschaft am Terminal 2 ankommen, ist es wichtig zu

wissen, dass die besten Verbindungen vom Flughafen bis in die Stadt der Zug R2N oder die Buslinie 46 sind. Da der Flughafen sehr außerhalb liegt, ist es zu Beginn etwas unverständlich und schwierig ins Zentrum zu kommen. Wenn man am Terminal 1 ankommt kann man den Bus 46 nehmen und gut durchfahren. Außerdem fahren die Busse A2 und A1 vom Flughafen direkt ins Zentrum. Jedoch sind sie im Vergleich zu den normalen Tickets teurer.

Wenn man in Barcelona wohnt, ist es ganz unterschiedlich wie die Anreise an die Universität verlaufen kann. Obwohl ich noch Stadt mittig gewohnt habe, brauchte ich jedes Mal ca. eine Stunde, um an die Uni zu gelangen. Die Universität liegt außerhalb Stadtmitte und befindet sich in der Zone 2. Das heißt, dass die Tickets, die man sich für den Transfer kaufte, viel teurer sind als im Vergleich zu Zone 1. Um zur Universität zu gelangen, sind die Hauptverbindungen die S2 und die S6. Beide fahren von Placa Catalunya ab und halten vor dem Eingang der UAB.

Der erste Tag an der Universität war der 10. September 2018, an dem auch die ersten Vorlesungen begangen. Jedoch ist es besser die Woche davor anwesend zu sein, um seine Ankunft in dem International Welcome Point (IWP) zu bestätigen. Wenn dann alle Formalitäten geregelt waren, wartet man nur noch auf die Orientierungswoche. Jedoch würde ich jedem Erasmus Student in Barcelona empfehlen sich nicht nur auf die Orientierungswoche zu verlassen, in der Hoffnung man wird gut eingewiesen oder trifft neue Leute. Ich selbst habe mich auch über Facebook über unterschiedliche Erasmus Partys informiert, die außerhalb der Uni gingen. Ich habe es aus diesem Grund gemacht, da die Orientierungswoche, meiner Meinung nach sehr spät angefangen hat und ich keine Lust hatte alleine in meinem Zimmer zu warten. Deshalb bin ich öfter allein auf unterschiedliche Erasmus Veranstaltungen gegangen, um schon mal ein Paar Leute zu treffen. Ein Tipp, man brauchte keine Angst haben allein auf solche Veranstaltungen zu gehen, den jeder befindet sich in derselben Situation, auf der Hoffnung jemanden kennenzulernen. Mir persönlich hat es sehr viel gebracht, da ich sehr schnell Leute kennen gelernt habe, mit denen ich dann das ganze Semester verbracht habe.

Während der Orientierungswoche an der UAB habe ich persönlich an nicht so vielen Veranstaltungen teilgenommen, da ich meistens an anderen Erasmus Veranstaltungen außerhalb der UAB verplant war. Jedoch habe ich gehört, dass sie sehr gut sein sollten und einen großen Wert auf Austausch Möglichkeiten gelegt haben.

Des Weiteren würde ich euch empfehlen Teil von ESN zu werden, das bedeutet, dass ihr nach der Anmeldung eine Karte bekommt, die 10 Euro kostet und euch Zugang zu sehr vielen Ermäßigungen ermöglicht, wie unter anderem 15% bei 8 Flügen von Ryanair und ein 20kg

Freigepäck. Es ist eine super Möglichkeit günstig zu Reisen, nicht nur durch günstige Flüge, sondern auch weil ESN viele vergünstigte Ausflüge bietet.

Meiner Meinung nach, ist es sehr wichtig an möglichst vielen Veranstaltungen, ob außerhalb oder innerhalb des Universitätsleben von Erasmus, teilzunehmen. Laut meiner Erfahrung wird es während des Studiums sehr schwer sein, Kontakt zu Leuten aufzunehmen. Vor allem, während und nach den Vorlesungen ist kaum Raum für Unterhaltungen, da man direkt zum nächsten Kurs muss.

Formalitäten im Gastland

Wenn man in Barcelona ankommt und sich bei der Universität gemeldet hat, gibt es nicht besonders viele Formalitäten, um die man sich kümmern muss. Wenn man im International Welcome Point gewesen ist, wird einem gesagt, dass wenn man länger als drei Monate im Land sei, es wichtig sei, eine NIE (Número de identidad de extranjero) Nummer zu beantragen. Diese Nummer ist für nichtansässige Personen. Dafür muss man sich einen Termin auf der Webpage machen und bestimmte Unterlagen mitbringen. Diese Unterlagen werden von dem IWP gegeben. Danach beginnt die Bearbeitungszeit, bis sie sie erhalten.

Zu den anderen Formalitäten: wenn man eine Visa-Karte besitzt, ist es nicht notwendig ein Bankkonto zu eröffnen. Mit der Visa kann man fast überall und ohne Probleme zahlen. Weitere Förderungsmöglichkeiten, außer die von Erasmus, ist das Auslands BAföG.

Kurswahl

Als ich angefangen habe mich mit der Kurswahlplanung zu beschäftigen, waren bereits alle Informationen auf der Webpage der UAB vorzufinden. Wichtig ist, um die Informationen für jeden Kurs finden zu können, sollte man auf das Fach gehen, in meinem Fall war es „Grado en Lengua y Literatura Espanola“, und dann auf „Guía docente“ klicken, um jeden Kurs genau anschauen zu können. So konnte ich mir alles genau durchlesen und dann die Kurse für das B-Modul in Spanisch wählen, die aus den Teilen Literatur, Linguistik und Sprachpraxis bestehen. Ich habe schnell meine Kurse finden und wählen können. Als es dann in der ersten Woche losging, hatte ich Zeit mir die Kurse anzuschauen und sie gegebenenfalls umzuändern, was auch der Fall war. Generell erlaubt die UAB den Studenten sich innerhalb der ersten 2-3 Wochen sich nochmals zu entscheiden. Es war also kein Problem selbst nach fast einem Monat die Kurse zu wechseln.

Die Kurse können auf der Webpage gewählt werden: <https://apps.uab.cat/enrollment/> .

Dabei muss man sich mit seiner NIU anmelden, die ihr von der Uni bekommt.

Von den fünf gewählten Kursen, würde ich nur eine nicht empfehlen, den „Literatura de Realismo y Modernismo“. Der Professor Fernando Valles hatte keinen Verständnis für nicht Muttersprachler und die Gestaltung des Kurses ist nicht besonders gut. Es wird viel von Inhalten außerhalb des Kurses gesprochen, doch die Erwartungen für die Klausur ist sehr hoch. Ich würde empfehlen, den Kurs mit einem anderen Professoren zu wählen, da es zur Auswahl insgesamt zwei Vorlesungen gibt.

Generell kann man zu den Kursen sagen, dass in jedem Kurs mindestens 3-4 Leistungen erbracht werden müssen. Bei den Literaturkursen müssen zwei Hausarbeiten geschrieben und eine oder zwei Klausuren geschrieben werden. Bei den Linguistik Kursen werden drei Klausuren, eine Hausarbeit und eine Gruppenarbeit erwartet. Die Sprachpraxiskurse bestehen meistens aus den Leistungen: Präsentation, Hausarbeit und Klausur.

Ich würde euch empfehlen, da sehr viele Leistungen auch zur selben Zeit erfüllt werden müssen, für Sprachpraxis einen Sprachkurs zu nehmen. Auch wenn die Kosten hoch sind, ist es von dem Stressniveau besser, da diese Kurse etwas weniger erwarten als die Vorlesungen. Außerdem würde ich euch den Kurs „Conquista y Colonización de América“ empfehlen, da der Professor Bernat Hernández sehr hilfsbereit und verständnisvoll ist. Sein Kurs ist interessant aufgebaut und sehr informativ.

Wenn man sich entscheidet in unterschiedlichen Fakultäten zu studieren, ist es wichtig sich erst bei der Gestio-Academia der gewählten Fakultät persönlich zu melden, am besten einen Termin, um sich dort einzuschreiben. Wenn man dies erledigt hat, sollte es keine Probleme geben Kurse zu wählen. Es darf nur keine Überschreitungen mit den anderen Kursen geben.

Nach der Rückkehr

Sobald man wieder im Heimatland ist, müssen noch die restlichen Formalitäten erfüllt werden, die von Erasmus verlangt werden. Darunter gelten der zweite OLS Sprachtest, das Einreichen des Confirmation of Erasmus Study Period, die EU-Survey ausfüllen, das Transcript of records einreichen und einen Erfahrungsbericht schreiben. Wenn man den Transcript of records von der Universität erhält, muss man zu Frau Wachsmuth ins Büro gehen und sich die Studienleistungen anrechnen lassen. Zuletzt werden dann die Ergebnisse bei Pabo eingetragen.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester mir sehr viel geholfen hat meine Schreibkompetenz zu verbessern, da ich durch die großen Anforderungen der Kurse und des ständigen Schreibens bestimmter Essays gezwungen war, viel mit der spanischen Sprache zu arbeiten und sie umzusetzen. Da die Kurse hohe und viele Erwartungen haben, habe ich gelernt mein Zeitmanagement besser zu planen und mit dem Druck zu arbeiten. Ich kann im Endeffekt sagen, dass die Universität Bremen im Vergleich zu der UAB nicht so hohe Erwartungen hat und es deutlich stressfreier ist, dort zu studieren.

Dennoch muss ich sagen, wenn ich eine Sache an dem Semester kritisieren würde, ist die Zeitverteilung zwischen Freizeit und Studium. Ich habe sehr viel Zeit ins Lernen investiert und dadurch mussten einige Freizeitaktivitäten abgesagt werden. Aus Erfahrungen anderer Erasmus studierenden in Spanien, kann ich behaupten, dass UAB mit Abstand die anspruchsvollste Universität ganz Spaniens ist.

Abgesehen von dem Studium kann ich sagen, dass man durch das Organisieren des Wohnortes und der Planung drumherum, auch als Person viel dazu lernt, was das alltägliche Leben betrifft.

Schließlich würde ich jedem ein Erasmus Auslandssemester empfehlen, da man sich nicht nur sprachlich weiterentwickelt, sondern auch persönlich.